



DIE Leitung DER >>>



Jan-Philipp Schmidt

1. Vorsitzender (2002–2006)

Mit der BuFaTa in Bonn im Jahr 2002 startet die neue Zeitrechnung des BdZM: Der Verband hatte bereits diverse Vorgängervereine. Als ich damals zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde, musste ich feststellen, dass zuvor unberechtigt Spendenquittungen ausgestellt worden waren. Neben dem daraus resultierenden Ärger mit dem Finanzamt wussten damals nicht einmal alle Fachschaften, was der BdZM überhaupt ist.

Durch die Lösung solcher Probleme konnte der Vorstand unglaublich viel zu Vereinsrecht und Steuern lernen. Nachdem die Startschwierigkeiten überwun-

den waren, positionierte der Vorstand den BdZM als bundesweiten Dachverband, welcher damals noch 33 Universitätsfachschaften umfasste.

Beginnend mit der – vom BdZM im Jahr 2005 initiierten, bundesweiten – Zufriedenheitsstudie unter Zahnmedizinstudierenden (kurz: ZuZa) und der Schaffung des Sprachrohres „dentalfresh“, interessierten sich kontinuierlich mehr und mehr etablierte Organisationen für die Belange und Ideen der jungen Zahnmedizin. Somit konnten entsprechende Kooperationen – allem voran zur Bundeszahnärztekammer – geschlossen werden.



Art Timmermeister

1. Vorsitzender (2007–2008)

Nachdem ich schon drei Jahre an der Seite von Jan-Philipp Schmidt aktiv im BdZM tätig gewesen war, übernahm ich 2007 die Position des Vorstandsvorsitzenden. In der Zeit bis 2008 konnten wir die noch junge Zusammenarbeit mit Partnerverbänden und -organisationen weiter ausbauen. Ein Kooperationsvertrag mit der BZÄK wurde geschlossen. 2008 richteten wir schließlich ein BdZM-Büro in Berlin ein, um zentral für die Belange der Studenten in ganz

Deutschland erreichbar zu sein. In dieser Zeit habe ich sehr viel gelernt – für den Beruf, aber auch fürs Leben. Das Studium war durch die Verbandsarbeit nicht weniger stressig. Aber ich bin noch immer sehr stolz darauf, den BdZM – so wie er heute ist – mitgeformt zu haben und freue mich, dass die Neuerungen im Zahnmedizinstudium, die wir damals eingefordert und durchgesetzt haben, noch heute richtig und wichtig sind.

Zahnmedizinstudenten IN DEUTSCHLAND



Die bisherigen BdZM-Vorstände

David Rieforth

1. Vorsitzender (2008–2010)



Mein persönlicher Weg zum BdZM führte mich über die Fachschaft in Freiburg. Der damalige stellvertretende Vorsitzende des BdZM hatte mich mitgenommen zum Medizinischen Fakultätentag und von da an ging es weiter zu den diversen Arbeitstreffen und BuFaTas. Für mich war der BdZM eine sehr bereichernde Möglichkeit, über den eigenen Teller rand hinwegzuschauen. Sich für gemeinsame Ideen und Ziele einzusetzen schweißt zusammen. Auch wenn es nicht immer leicht ist, darf man doch nicht vergessen, dass es ein freiwilliger Einsatz ist, auch wenn es gilt, Klausuren zu bestehen.

Das zentrale Thema unserer Arbeit war stets die Verbesserung der Situation an den deutschen zahnmedizinischen Hochschulen. Dabei dominierten Themen wie Prüfungswillkür, Vergleichbarkeit und Qualität der Lehre sowie die enorme finanzielle Belastung von Studierenden der Zahnheilkunde. Angelehnt daran war die Novellierung der Approbationsordnung ein wichtiger Punkt auf der Agenda des BdZM. Hierzu gab es eine fruchtbare Kooperation mit der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd). Viele Forderungen zur Verbesserung fußten auf der Zufriedenheitsstudie (ZuZa) aus 2005.

Wichtiges Thema war auch die weitere Annäherung und Kooperation mit den großen Dachverbänden wie der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK). Damit verbunden galt es ein Ange-

bot für die Studierenden für den Austausch mit der postgradualen Lehre – namentlich dem Studententag, der im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages stattfindet – sowie fachlichen Austausch während der Internationalen Dental-Schau (IDS) und des Dental Summers am Timmendorfer Strand zu schaffen.

In unserer Legislaturperiode geschah zudem die Einführung der „zahnigroups“ – ein Meilenstein im erklärten Ziel der Vernetzung der Studierenden sowohl an den hauseigenen Universitäten als auch zwischen den einzelnen Standorten. Die Plattform hat den Austausch von Informationen in einem geschützten Bereich für die Studierenden auch zwischen den Bundesfachschafentagungen (BuFaTas) sehr verändert und erleichtert. Auch wenn die Aufgaben für den BdZM nie ganz abgearbeitet sein werden und jeder Vorstand wieder vor neuen Herausforderungen stehen wird, haben wir viel Positives für die Studierenden erreichen können. Die angesprochenen Kooperationen mit den wichtigsten zahnmedizinischen Dachverbänden sind heute eine wichtige Säulen des BdZM. Was heute als selbstverständlich gilt, wurde teilweise hart erkämpft. Dazu ist es nicht immer leicht, die Kontinuität in der freiwilligen Arbeit eines Studentenverbandes aufrecht zu erhalten! Das ist uns, denke ich, jedoch gut gelungen und die Gründung des Schwesterverbandes BdZA (Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland e.V.) zeigt einmal mehr den Wunsch, den Austausch auch nach dem Studium nicht abbrechen zu lassen.



Arthur Heinitz

1. Vorsitzender (2010–2014)

Nachdem die zahnigroups eingeführt worden waren, ging 2013 auch ein langjähriges Projekt – uni-zahnbehandlung.de – als Tool zur Unterstützung der Patienteninformation über die studentischen Behandlungskurse an den Universitäten online. Seitdem informiert die Seite unter anderem über die nächstgelegene Universität und klärt detailliert über die verschiedenen Möglichkeiten auf, sich von Studierenden behandeln zu lassen. Die Inhalte über die jeweilige Universität werden von den Fachschaften bestimmt.

Neben der Mitwirkung am Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Zahnmedizin (NKLZ) nahm der BdZM auch an der Bund-Länder-Expertenkommission zur Erstellung eines Entwurfes für eine neue, zeitgemäße Approbationsordnung für Zahnärzte teil. Die jährlich stattfindenden Studententage im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages wurden inhaltlich gemeinsam mit der DGZMK geplant und durchgeführt. Auch die Teilnahme an der IDS, an einem gemeinsamen Stand mit der BZÄK, in Köln 2011 und 2013 wurden etabliert.

Der aktuelle BdZM-Vorstand

(2014–heute)

Nun sind wir seit über einem Jahr mit viel Eifer und Fleiß dabei, den BdZM immer stärker und weiter auszubauen. Grund für den derzeitigen Erfolg des BdZM ist v.a. die neue Vernetzung z.o. aller 30 Fachschaften/ Fachschaftsräte in Deutschland. In über zehn Jahren hat sich viel getan und neue Medien, wie Skype, WhatsApp, Dropbox und Facebook, stellen ganz neue Möglichkeiten für uns und die gemeinsame Arbeit dar.



Es ist uns gelungen, wieder alle Universitäten in den kontinuierlichen Dialog zu überführen. Aktuelle Rundmails, Facebook und unsere neue Homepage bdzm.de informieren unsere BUKs – BdZM-Universitäts-Kontakte – und alle interessierten Kommilitonen regelmäßig über unsere Arbeit, Vorgehensweise und Erfolge. Die neu eingeführten BUKs sind unsere Ansprechpartner vor Ort, die Informationen, Probleme und Lösungsansätze für uns sammeln und weiterleiten. Dabei sehen wir uns immer mehr als Katalysatoren zur Problembewältigung und können gezielt mehr Meinungen, Kommilitonen und Projekte in unsere Themenbereiche integrieren. Somit kann

v.a. die Manpower gestärkt werden, die bisweilen immer auf nur eine Handvoll Leute verteilt wurde, und Projekte können nun noch konkreter und effizienter bearbeitet werden.

Nach einer turbulenten Übernahme des BdZM-Vorstands und Crashkursen in Finanzthemen, Homepage-Programmierung, Verwaltung, Kommunikation und Leitung, können wir am gesamten Erfolg unserer Vorgänger anknüpfen und diesen weiter ausbauen: Vom Wiederbeleben des Kontaktes zu alten, befreundeten Kooperationspartnern, wie der Medizinstudentenvereinigung bvmd, bis hin zu neuen Projekten und Hilfsorganisationen, wie der DKMS – Deutsche Knochenmarkspenderdatei, der European Dental Students Association (EDSA) und dem Onlineportal „Was hab' ich?“. Mit der endgültigen Verabschiedung des NKLZ – dem neuen Lernzielkatalog, lassen wir auch unseren Beitrag zur Lehre in die allumfassenden Kooperationen mit einfließen.

Ganz frisch seit diesem Sommer: Unser neuer und sehr engagierter Beirat Arne Elvers-Hülsemann vertritt den BdZM, und damit alle Zahnmedizinstudenten in Deutschland, als neuer Vorstand in der EDSA; nun sind wir also auch international im Europa-Vorstand angekommen.

Getrieben von dem Wunsch, die Ausbildung unserer Kommilitonen und Nachfolger effizienter und angenehmer zu gestalten, freuen wir uns darauf, was die Zukunft weiterhin für Überraschungen für uns bereithält, und sind gespannt, was wir in 10 bis 20 Jahren in der **dentalfresh** über unsere Nachfolger lesen dürfen.

Can-Florian Keles, Uni-Dialog-Vermittler